

Neuer Schulraum Rain – Interview mit Gemeindepräsidentin Monika Emmenegger



Visualisierung Projekt TWINNI.

(sam) Hildisrieden und Rain bilden auf der Sekundarstufe I seit 2002 einen gemeinsamen Schulkreis. Seit Sommer 2023 findet der Unterricht hauptsächlich am Standort in Rain statt. Der Wegzug der Sekundarstufe aus Hildisrieden gab Räume für Kindergarten und Primarschule frei, welche aufgrund der stetig steigenden Schülerzahlen benötigt werden. Gleichzeitig muss in Rain neuer Schulraum geschaffen werden. Die Gemeinde Rain startete daher im Herbst 2023 einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Planung eines neuen Schulhauses inklusive Sporthalle. Die Jury, in welcher auch Hildisrieden vertreten war, erteilte dem Basler Architekturbüro L.BV Architektur mit dem Projekt namens TWINNI den Zuschlag. Beabsichtigt ist, dass sich Hildisrieden mit einem über mehrere Jahre verteilten Einmalbetrag von CHF 620'000 – dem sog. Infrastrukturbeitrag – an den Kosten beteiligt. Die Hildisrieder Bevölkerung wird an der nächsten Gemeindeversammlung darüber abstimmen.

Wie schon im Vorfeld der Vereinheitlichung des Sekundarschulstandortes, welche Die Mitte Hildisrieden grundsätzlich befürwortete, sind uns nach wie vor folgende Punkte ein Anliegen: Eine gleichberechtigte Führung der ISS durch beide Gemeinden und geeignete Ausgleichsmassnahmen für die fehlende Sekundarschule vor

Ort. Wir haben bei Gemeindepräsidentin Monika Emmenegger nachgefragt, wie es diesbezüglich aktuell aussieht.

Monika Emmenegger, das neue Schulhaus wird also in Rain gebaut. Wie wird die ISS zukünftig geführt? Ist Hildisrieden nur noch zum Zahlen da?

Die Gemeinden Rain und Hildisrieden führen die ISS seit über 20 Jahren erfolgreich gemeinsam. Die strategische Leitung liegt bei den beiden Bildungskommissionen mit je drei Mitgliedern. Seit dem Schuljahr 2023/24 werden sämtliche Schülerinnen und Schüler der ISS in Rain unterrichtet. Die Gemeinde Rain hat mit Proviso-



Monika Emmenegger.

rien den nötigen Schulraum bereitstellen können. Hildisrieden stellt bis zum Bezug des Neubaus weiterhin die Werkräume und die Turnhalle zur Verfügung. Statt an zwei Standorten zu bauen, hat sich das vorliegende Bauprojekt in Rain als die beste Lösung gezeigt. Ich als Gemeindepräsidentin war in der Fachjury. Auch in der Baukommission, die kürzlich die Arbeit aufgenommen hat, sind wir vertreten. Es liegt im Interesse beider Gemeinden, ein gutes und langfristiges Projekt umzusetzen – schliesslich können wir die Zusammenarbeit ja nicht von heute auf morgen beenden und die ISS wieder selbst führen. Man hat partnerschaftlich verhandelt und ist zu diesem gerechten Ergebnis gekommen. Wir pflegen mit dem Gemeinderat von Rain einen sehr engen, fairen und konstruktiven Austausch. Die Kommunikation der beiden Gemeinden läuft über die beiden Gemeindepräsidenten.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass wir mit der neuen Schulinfrastruktur die bis 2030 weiterhin wachsenden Schülerzahlen stemmen können. Danach sollen die Schülerzahlen gemäss Berechnungen anlässlich der Ortsplanungsrevision 2019+ stagnieren bzw. sinken.

Wie sind die Erfahrungen nach dem ersten Schuljahr mit hauptsächlichem ISS-Standort in Rain?

Gemäss Rückmeldung der Bildungskommission und der Schulleitung hat sich das ganze organisatorisch klar verbessert und man sieht nur Vorteile. Für die Schülerinnen und Schüler war es aus meiner Optik nie ein Problem, da wir gut mit dem öV erschlossen sind und die Jugendlichen flexibel sind. In Hildisrieden wurden in den Sommerferien 2023 die freien Schulzimmer entsprechend umgebaut und so eingerichtet, dass optimal unterrichtet werden kann.

Hat das reduzierte Angebot in Hildisrieden einen negativen Effekt auf die Attraktivität der Gemeinde Hildisrieden für Familien?

Aus meiner Optik nicht. Es ist nur ein Mehrwert für die Schule, die Gemeinde und die Region. Es stärkt die bestehenden Angebote, fördert eine nachhaltige Entwicklung, verbessert unser lokales Bildungssystem und wir können eine umfassende Bildung gemeinsam mit Rain anbieten. Bis Ende Schuljahr 2022/23 hatten die Schülerinnen und Schüler das Zonenabonnement Passepartout nur für Montag bis Freitag und das zu Schulzeiten. Der Gemeinderat hat entschieden, dass sämtliche ISS-Schüler, die in Rain zur Schule gehen, seit August 2023 die Tarifzonen Hildisrieden–Rain für 7 Tage und 24 Stunden haben. Die beiden Gemeinden arbeiten auch in der Jugendarbeit stark zusammen und so möchten wir den Jugendlichen ein positives Signal senden. Da habe ich persönlich von einigen Eltern auch ein positives Feedback und Dankeschön bekommen, dass das nicht selbstverständlich sei.

Die Gemeinde Hildisrieden hat mit Rain einen Vertrag bzgl. Führung der ISS in Rain abgeschlossen. Was ist darin genau geregelt?

Darin sind hauptsächlich zwei Sachen geregelt. Einerseits das «Schulgeld», also der Betrag, den Hildisrieden

pro Schüler und Schülerin an Rain bezahlt, und andererseits ein «Infrastrukturbeitrag», der sicherstellt, dass die Mindestkapazität von Schulraum in Rain zur Verfügung gestellt wird.

Was ist das Schulgeld genau?

Jede Gemeinde kann anhand ihrer Vollkostenrechnung sagen, wie viel eine Schülerin und ein Schüler «kostet». Darin eingeschlossen sind die Löhne, aber auch andere Kosten wie z. B. kleine Investitionen oder Abschreibungen. So lässt sich im Anschluss bestimmen, welcher Anteil der Kosten in Rain auf die Gemeinde Hildisrieden fällt. Dieses Konstrukt wird im ganzen Kanton überall dort angewendet, wo Gemeinden gemeinsame Schulen führen. Der Gesamtbetrag wird dann von Rain in Rechnung gestellt. 2023 waren dies pro Schüler und Schülerin rund CHF 19'500, der kantonale Schnitt betrug rund CHF 21'500.

Und wofür ist der Infrastrukturbeitrag?

Während der Verhandlungen mit Rain über den neuen Schulraum wurden verschiedene Aspekte diskutiert, die für Hildisrieden wichtig sind. Beispielsweise möchten wir, dass Rain eine ausreichende Mindestkapazität an Schulraum und Infrastruktur bereitstellt, damit der Bedarf gedeckt ist, egal, wie viele Lernende aus Hildisrieden stammen. Des Weiteren trägt Rain das Risiko von Mehrkosten beim Bau, was mit diesem Beitrag etwas abgedeckt wird. So hat man sich am Schluss auf dieses Modell geeinigt.

Wie geht es nun weiter?

Aktuell wird das Projekt im Detail ausgearbeitet. Die politischen Prozesse via Gemeindeversammlung und Abstimmung laufen in Rain und Hildisrieden parallel. Ich persönlich freue mich bereits auf die Eröffnung des Projekts TWINNI, welche für August 2028 geplant ist.

Monika Emmenegger, vielen Dank für das Interview.

Wo schlafen die Busse der Auto AG Rothenburg?

(sca) Von wo kommen die Busse der Auto AG Rothenburg, die so viele Hildisrieder von unserem Dorf in die Ferne und wieder zurückfahren? Wo parken diese Busse nachts und wie wird deren Einsatz koordiniert? Um diese Fragen zu klären und einmal mehr im Rahmen des traditionellen Herbstanlasses hinter die Kulissen eines Unternehmens zu schauen, nutzte eine Gruppe Interessierter den Abend des 17. Oktobers 2024 das Angebot der «Die Mitte Hildisrieden», bei der Auto AG Group Gast zu sein. Zur Präsentation von CEO Marc Ziegler reiste die Gruppe dem Thema entsprechend gleich mit dem Bus an.

Im Rahmen unseres Besuchs bei der Auto AG Group erhielten wir faszinierende Einblicke in die vielseitigen Tätigkeiten des Unternehmens. Besonders beeindruckend war die Erkenntnis, dass der eigentliche Busbetrieb, durchgeführt von der Auto AG Rothenburg, nur einen kleinen Teil der Gruppe ausmacht – etwa 15 % der 700 Mitarbeitenden beschäftigen sich mit öV. Dennoch wird dieser Bereich im Jahr 2024 voraussichtlich 7,7 Millionen Passagiere transportieren, was einen neuen Rekord darstellt.

Die Auto AG Group besteht aus sechs Geschäftsfeldern. Der wichtigste Teil, der in diesem Jahr rund 85% des Umsatzes von ca. 175 Mio. CHF ausmacht, ist neben dem öffentlichen Verkehr auch der Bereich Personentransport, der 2500 Schüler täglich in verschiedenen Gebieten der Deutschschweiz befördert. Hinzu kommen Geschäftsfelder wie Immobilienbewirtschaftung, Import und der innovative Bereich Energy Solutions, der emissionsfreie Notstrom-Lösungen auf Wasserstoffbasis anbietet. Dieser Bereich entstand im Zuge der Gruppenstrategie, fit für alle Antriebsarten zu sein, und hat die Auto AG Group zu einem Pionier von alternativen Antrieben für Nutzfahrzeuge gemacht.

Bei der Führung durch die Werkstätten erfuhren wir, dass für Arbeiten an



Führung durch die Hallen der Auto AG Rothenburg.

wasserstoffbetriebenen Lastwagen ein spezielles Sicherheits- und Lüftungssystem entwickelt wurde, um die Gefahr des hochexplosiven Wasserstoffs zu minimieren. Diese fortschrittlichen Massnahmen unterstreichen das Engagement des Unternehmens für Sicherheit und Innovation.

Auch im Bereich Elektromobilität setzt die Auto AG Group neue Massstäbe. Erste Erfahrungen mit einem Elektrobus zeigten, dass die Reichweite ausreicht, um den Bus den ganzen Tag im Einsatz zu halten. In den kommenden Jahren werden vermehrt E-Busse auf den Strecken eingesetzt. Dafür sind Investitionen im zweistelligen Millionenbereich nötig, um die Abstellhallen mit 40 Ladestationen auszustatten, die nachts in Betrieb sein werden. Eine eigens zu errichtende Trafostation wird dabei den Strombedarf sicherstellen. Solche Investitionen tragen massgeblich zur Netto-Null-Strategie des Bundes bei. CEO Marc Ziegler geht davon aus, dass die Gesamtkosten eines E-Busbetriebs bis 2030 gleich hoch wie die eines Dieselmotors sein werden und anschliessend weiter fallen.

Nachhaltigkeit spielt auch an anderen Stellen eine wichtige Rolle: Die firmeneigenen Photovoltaikanlagen produzieren jährlich etwa 1 Mio. kWh und decken damit den Stromverbrauch des Standorts in Rothenburg. In den Hallen, wo die Busse über Nacht gereinigt werden, führt das Strassen-

verkehrsamt tagsüber Fahrzeugkontrollen durch – eine intelligente Mehrfachnutzung der Infrastruktur.

Die Führung durch die Werkstätten, einschliesslich der grossen Lackierhalle, verdeutlichte, wie flexibel und gut organisiert das Unternehmen sein muss. Zwei Drittel der Reparaturen sind unplanbar, da viele Handwerker morgens mit Problemen an ihren Fahrzeugen eintreffen und schnelle Hilfe benötigen. Deshalb verfügt die Auto AG Group über ein umfangreiches Ersatzteillager, um diesen Anforderungen gerecht zu werden.

Am Ende unseres Besuchs hatten wir grossen Respekt vor den täglichen Leistungen der 700 Mitarbeitenden, darunter 80 Lernende in verschiedenen Berufen. Trotz dieses Engagements bleibt die Rekrutierung von Fachkräften, wie in vielen Branchen, eine Herausforderung. Die Auto AG Group beeindruckte uns als ein modernes, zukunftsorientiertes Unternehmen, das nicht nur den öffentlichen Verkehr effizient organisiert, sondern auch innovative und nachhaltige Lösungen für die Zukunft entwickelt.

Beim anschliessenden Apéro wurde die Möglichkeit zum Austausch und Nachfragen rege genutzt. Neben der Beantwortung der einleitenden Fragen lernten die 23 Teilnehmenden noch viel mehr und werden zukünftig wohl bewusster in einen Bus der Auto AG Rothenburg zusteigen.

Sitzplatz 16 – Gerda Jung, November 2024



Gerda Jung.

Seit meiner letzten Berichterstattung im Mai 2023 hat sich im Luzerner Kantonsrat viel verändert. Der Regierungsrat wurde neu formiert und die neuen Kantonsrätinnen und Kantonsräte haben sich in ihre Rollen eingefunden. Ungewöhnlich war, dass im ersten Jahr der Legislatur einige Sessionstage gestrichen wurden – eine Folge davon, dass in der alten Legislatur vieles abgearbeitet und der Start in die neue Legislatur mit wenigen Vorstössen begonnen wurde.

Trotzdem war der Rat keineswegs untätig, jedoch nicht immer im positiven Sinne. Es gab hitzige und teils respektlose Debatten, wie beim Wahlvorschlag von Damian Müller zum VR-Präsidenten der Luzerner Kantonsspital AG. Der Umgang und die Argumentationen waren in dieser Diskussion nicht würdig für den Kantonsrat.

Ein weiteres bedeutendes Thema war die Zukunft der Luzerner Spitallandschaft. Der Rat beschloss, dass die Bevölkerung über die künftige Verteilung der medizinischen Leistungen an den Spitalstandorten abstimmen soll. Diese Abstimmung wird voraussichtlich im Frühling 2025 stattfinden, sofern keine Partei ein Referendum ergreift.

Durch meinen Wechsel in die Kommission für Erziehung, Bildung und Kultur habe ich mich intensiver mit diesen

Themen auseinandergesetzt. Besonders im Bereich der Volksschulbildung ist der gesellschaftliche Wandel deutlich spürbar. Jährlich entstehen neue Herausforderungen, die ständig neue Strukturen erfordern. Die Integration spielt dabei eine zentrale Rolle und verlangt eine hohe Sozial- und Fachkompetenz von Lehrpersonen, Schulleitungen, Heilpädagogen und Schulsozialarbeitern. Zusätzlich müssen Schülerinnen und Schüler gemäss Lehrplan 21 individuell gefördert werden, was mehr Räumlichkeiten und Personal erfordert. Diese Anforderungen erfordern grosse finanzielle Mittel, welche von den Gemeinden durch einen Standortbeitrag und dem Kanton hälftig getragen werden.

Auch im Bereich der Vorschulbetreuung tut sich einiges. Der Kanton Luzern wird bald ein Gesetz zur Kitabetreuung verabschieden, das vorschreibt, dass jede Gemeinde ein Betreuungsangebot haben muss, unterstützt durch Betreuungsgutscheine, die einheitlich im ganzen Kanton berechnet werden. Die Ausgestaltung des Angebots bleibt den Gemeinden überlassen, doch die endgültige Finanzierung ist noch nicht geklärt.

Als Präsidentin des Spitex-Verbands des Kantons Luzern bin ich zudem gespannt, wie der kantonale Planungsbericht zur Gesundheitsversorgung umgesetzt wird. Die Versorgung im Kanton Luzern ist zweigeteilt: Das Spitalwesen liegt in der Verantwortung des Kantons, während die ambulante Versorgung und die stationäre Langzeitpflege den Gemeinden obliegen. Um den Behandlungsprozess der Patienten zu koordinieren, muss die Zusammenarbeit zwischen Spitälern, Hausärzten, Physiotherapeuten, Spitex und der Langzeitpflege intensiviert werden. Es bleibt noch viel Diskussionsbedarf über die Finanzierung und Zuständigkeiten, und es werden neue Lösungen nötig sein.

Eure Kantonsrätin Gerda Jung

PARTEIVERSAMMLUNG

**Mittwoch, 13. November 2024,
19.30 Uhr, Halle InPuls, Hildisrieden**

1. Begrüssung und Rückblick
2. Finanzen Die Mitte Hildisrieden
 - Genehmigung Jahresrechnung/Bilanz 2023
 - Genehmigung Revisorenbericht 2023
 - Festlegung Mitgliederbeiträge
3. Orientierung und Diskussion der Themen der Gemeindeversammlung vom Dienstag, 26. November 2024
 - Budget 2025
 - Aufgaben und Finanzplan 2025–2028
 - Weitere Themen der Gemeindeversammlung:
 - Legislaturprogramm 2024–2028
 - Sonderkredit Infrastrukturbeitrag ISS Rain
4. Neuwahl Rechnungsrevisorin
5. Varia/Termine
 - Verabschiedungen: Monika Roos als Rechnungsrevisorin

Wir freuen uns auf eine informative Versammlung und interessante Gespräche.

*Die Mitte Hildisrieden,
Parteileitung*

TERMINE

- **Mittwoch, 13. November 2024
19.30 Uhr**
Parteiversammlung, Aula InPuls
- **Dienstag, 26. November 2024
20.00 Uhr**
Gemeindeversammlung Budget, Halle InPuls
- **Sonntag, 5. Januar 2025
11.00 Uhr**
Neujahrsapéro, Restaurant Löwen